

„Wortzeichnungen“ zum Tierkreis

Beatrix Liebe



Wassermann oder was wir so alles miteinander teilen

Entsprechung 2001 in den „Rays from the Rose Cross“ veröffentlicht worden war, und von meiner Karte mit den Schlüsselworten zu Wassermann begleiten lassen.

Beides habe ich an einem Platz aufgestellt, an dem es mir täglich begegnete. Außerdem habe ich natürlich mein Augenmerk auf die Natur um mich herum gerichtet und jeden Spaziergang, jedes Walken und jeden Blick aus dem Fenster genützt, um wahrzunehmen, welche Kräfte sich in der Natur zeigten. Daraus sind meine nachfolgenden Impressionen entstanden, die ihr vielleicht an einem freundlichen Sommersonnentag vor euch liegen habt.

Jedes Werk braucht eine Zeit der Entwicklung, sowohl in der Natur wie auch in den Bereichen, in denen wir Menschen schaffen.

Die Energie, die ihm bis dahin von allen Beteiligten zugeflossen ist, macht seine besondere Eigenart aus. Und so bedanke ich mich an dieser Stelle beim Schöpfer meines Lebensfunken, der ihm den Zauber der Worte besonders ans Herz gelegt hat, bei allen Lehrern in diesem speziellen Fach, bei Johanna, die mich ermuntert hat, überhaupt Artikel in den „Strahlen“ zu veröffentlichen, bei Hans, der das Schreiben nochmals ins Zentrum meiner Aufmerksamkeit gestellt hat, bei Werner, der bei mir immer wieder nach Artikeln für die „Strahlen“ fragt und sie so liebevoll präsentiert, bei Jürgen, der alles korrigiert, und bei euch, den Lesern, deren Interesse an meinen Gedan-

Es mag merkwürdig erscheinen, mitten im Sommer vom Tierkreiszeichen Wassermann zu lesen, aber das Schreiben lässt sich nur mit sehr viel Mühe für den Autor in starre Abläufe zwingen.

Für einen Text, der so stark von Stimmungen und Eindrücken bestimmt ist, wähle ich gerne die „rich-

tige“ Zeit. Das war, als die Sonne in ihrem Jahreslauf durch das Zeichen Wassermann ging, lange vor dem Erscheinungstermin der aktuellen „Strahlen des Lichts“.

Durch diese Zeit habe ich mich von dem ausdrucksstarken Bild des Wassermann von Johfra, das im Format A4 bzw. der amerikanischen



ken mich beflügelt.

Wenn so viele Energien harmonisch zusammenfließen, scheint mir das Thema Wassermann auch in den Sommer zu passen.

Im nachfolgenden Text spreche ich vom „Wassermann“ und meine damit seine typische Ausprägung, seinen Charakter.

Dieser Charakter kann in unserem Sonnenzeichen zum Ausdruck kommen, das wir als Frau oder Mann leben, über den Aszendenten seine besonderen Eigenschaften nach außen tragen, über einen oder mehrere der weiteren Planeten in unserem Horoskop wirken, der in diesem Zeichen steht, oder einfach nur ein Haus mit seiner besonderen Aura färben und damit die für einen bestimmten Lebensbereich besondere Schwingung beschreiben.

All das reduziere ich auf das Kürzel „Wassermann“, das im Jahreslauf die typische Ausprägung der Zeit vom 20. Januar bis 21. Februar bestimmt.

Die Übertragung der personifizierten Schwingungen aus meinen Beschreibungen auf die jeweiligen Bereiche im Horoskop, die uns nur durch diese „Vermenschlichung“ vorstellbar werden, überlasse ich euch, beziehungsweise werde ich versuchen, im Anschluss ein paar Beispiele zu geben.

Von den Sternzeichen zu schreiben ist eine leichte und gleichzeitig eine sehr schwere Aufgabe. Zum einen gibt es eine unendliche Fülle an Material, die in all den bisher erschienen Büchern noch nicht erschöpfend behandelt wurde, zum anderen steht man als Autor vor der schwierigen Herausforderung,



für sich und alle Leser einen deutlich sichtbaren Pfad durch diesen Dschungel bahnen zu wollen.

In einem solchen Gefühl leben Wassermänner nahezu jeden Tag, denn ihnen ist ständig gegenwärtig, welche Fülle an Wissen und Erkenntnissen es noch zu entdecken gibt. Um dieses Wissen wenigstens im Ansatz greifen zu können, ist jede Minute ihres Lebens Studium und aufmerksames Beobachten von allem, was um sie herum vorgeht.

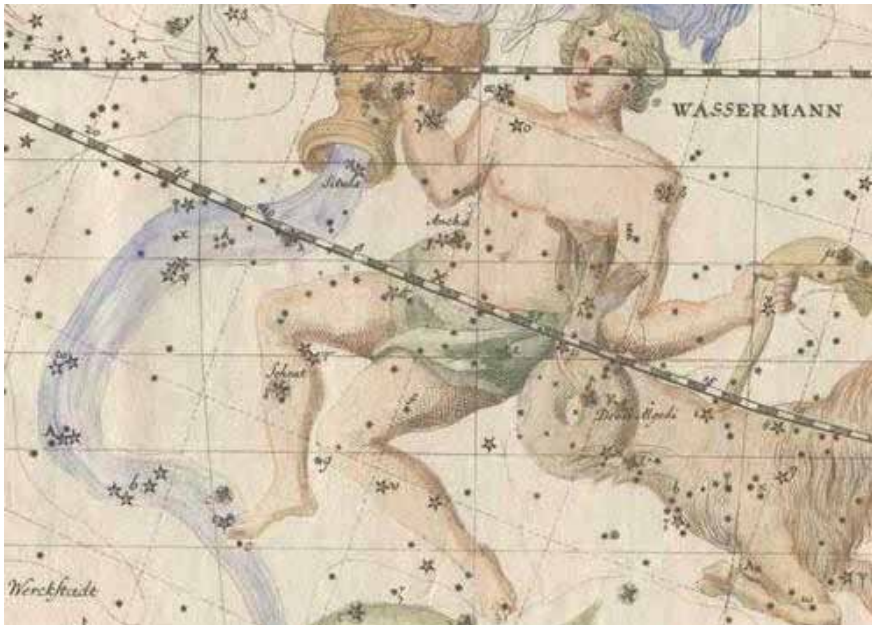
Selbst wenn sie von der bisher gewonnenen Fülle weitergeben, weil sie nicht nur für sich behalten können und wollen, was sie herausgefunden haben, beobachten sie, wie die Informationen und Erkenntnisse

bei ihren Mitmenschen ankommen.

Die Wassermänner der ersten Dekade neigen dazu, diese Aufgabe mehr mit dem Kopf zu erledigen, die Wassermänner der letzten Dekade dagegen öffnen sich bereits für die Welt der endlos strömenden Gefühle und ihrer verbindenden Kraft.

Allen ist jedoch eigen, dass sie ihren ganz besonderen Weg gehen, um durch das wirkliche Erfahren von Wissen ihre Persönlichkeit zu erweitern.

Im Jahreslauf der nördlichen Hemisphäre sind Ende Januar und die ersten beiden Drittel des Februar von besonderer Kälte gekennzeichnet. Die schon lange in ihrem Winter-



schlaf erstarre Natur hat um diese Zeit oft eine stark verharschte Schneedecke, die alles ruhende Leben der Pflanzenwelt mit ihrem weißen Leintuch bedeckt. Die abgestorbenen Gerippe von Gräsern und Blumen sind darunter versteckt. Die Äste, Zweige und einzelnen Halme, die sich immer noch kahl gegen den Himmel strecken, werden an diesen kalten Tagen am Morgen oft durch den Reif der ersten Nebel in bizarre Kunstwerke aus glitzernden Kristallen verwandelt, die an den vielen trockenen Sonnentagen dieser Zeit solange für einen strahlenden Winterzauber sorgen, bis die Sonne um Mittag herum die geschützten Stellen soweit erwärmt hat, dass die ganze Pracht zu Wasser schmilzt.

Je mehr wir uns dem Ende des Zeichens Wassermann nähern, desto stärker setzt sich das wässrige Element der Fische durch, schmilzt den Schnee mit seinen herrlichen Kristallen und verwandelt alles in ein Durcheinander aus Wasser und Schlamm, das der Vorbote für das neu erwachende Leben ist.

Ähnlich wie die Natur haben viele

Wassermänner eine sehr kühle Ausstrahlung, die scheinbar ohne Nähe und Wärme auskommt.

Die Luft, die sie zum Atmen brauchen, muss so rein und klar sein wie an diesen kalten sonnigen Wintertagen. Dementsprechend schwer fällt es ihnen, sich vor der Wahrheit zu verschließen oder Dinge ungeklärt im Raum stehen zu lassen. Das schließt nicht aus, dass es mehr als eine Wahrheit geben kann, oder dass sich etwas nur für den betreffenden Wassermann als wahr herausstellt. Aber das bedeutet kein Problem, solange ihn kein anderer hindert, nach seiner Wahrheit zu leben.

Ein Wassermann empfindet bezüglich der für sich gefundenen Wahrheit selten einen überwältigenden Sendungsdrang oder missionarischen Eifer. Solange gewährleistet ist, dass er seiner Wahrheit gemäß handeln und leben kann, stört es ihn überhaupt nicht, wenn die anderen alternative oder konträre Wege ausprobieren. Deshalb kennzeichnet ihn auch die kindliche Bereitschaft, alle Formen von Leben zu akzeptie-

ren und zu tolerieren, ja das andersartige, von der Norm abweichende sogar mit interessierter Neugier zu betrachten.

Ebenso, wie sich um diese Jahreszeit immer wieder einzelne Halme durch die verharschte Schneedecke nach oben zwingen, sobald die nun schon kräftige Einstrahlung der Sonne den Schnee stellenweise wegschmilzt, zieht es den Wassermann zu dem unbekanntem Ziel in der Unendlichkeit, das Einheit mit allem und zugleich unendliche Vielfalt verspricht.

Wenn ein Wassermann also das Gefühl der Andersartigkeit pflegt (manchmal erscheint er seinen Mitmenschen dabei allzu exzentrisch und kann auch durchaus dahin abrutschen), dann aus dem Bewusstsein heraus, dass jede Besonderheit und Eigenart zur Vollkommenheit der Schöpfung insgesamt beiträgt.

Wo auch immer wir seine Schwingung in unserem Horoskop spüren, finden wir den Gedanken und das Gefühl, mit unserer Individualität einen „besonderen“ Beitrag zum Ganzen zu leisten.

Es mag manchmal schwer erscheinen, diesen Grundgedanken in Bezug auf alltägliche Angelegenheiten, wie sie durch unsere Häuser definiert werden, in Worte zu fassen, aber auch das entspricht einem typisch wassermännischen Zug: Er hat Mühe, mit seinen Füßen hier auf der Erde anzukommen und sich den alltäglichen Dingen zu stellen. In Gedanken eilt er soweit voraus, dass ihn die Realität immer wieder überraschen kann.

Wurde im jahreszeitlichen Kreislauf mit Steinbock der Keim für neues Leben durch den Impuls des



Höchststands der geistigen Sonne und ihrer Energien geweckt, begegnen wir mit Wassermann „dem kleinen Kind“ der geistigen Ebene, das jeden Ausdruck dieses Lebens als mögliche Form untersucht, bestaunt und bewundert, ohne sich dabei durch starke persönliche Emotionen binden zu lassen.

Wo das „Kind“ in Zwillinge mit spielerischer Neugier die Materie zu verstehen und entdecken sucht, lebt das „Kind“ im Wassermann in seinen Träumen und Ideen, die von der Materie lediglich inspiriert werden. Es nimmt alles um sich herum als ein Wunder auf, kombiniert einzelne Faktoren und stellt die Verbindungen her, ist sich aber gleichzeitig darüber im Klaren, dass es noch lange nicht am Ende seiner Forschungsreise angekommen ist.

Wie wir die mit Eiskristallen verzauberten Zweige und Gräser bestaunen, die in ihrer bizarren Schönheit der Welt des Unsichtbaren, nicht zu Erfassenden, Form zu geben scheinen, bestaunt der Wassermann in uns die großen und kleinen Wunder

dieser Welt. Sie zeigen sich nicht nur in den von allen bewunderten, schönen und erhabenen Dingen, sondern ebenso in einem sterbenden Baum oder eben dem winzigen Wassertropfen, der von unserem schönen Eiskristall übrig bleibt.

Wassermann ist ein Zeichen, das daran arbeitet, die Auflösung, der wir ausdrucksstark in den Fischen begegnen, zu akzeptieren. Damit ist er offen für alles Neue, das sich in unserer Welt zu manifestieren sucht. Mit aufmerksamem Blick reagiert er schnell und geschickt auf das Unerwartete, das ihn mit seiner Gegenwart beglückt.

Um sich die kindliche Offenheit für alles Neue zu bewahren, braucht er die Phasen des Rückzugs und der Stille.

So sehr sein Wesen durch ein freundliches und altruistisches Miteinander beflügelt wird, so sehr braucht er Zeiten der Besinnung, um zu der inneren Ruhe zu finden, die ihm die beharrliche und geduldige Ausrichtung auf seine Ziele er-

laubt.

Wendet er sich wieder der Welt zu, will der Wassermann sofort alles bisher gefundene Wissen weitergeben, es sprudelt geradezu aus ihm heraus, weil es ja nicht nur ihm zum Vorteil gereichen soll.

Wie selbstverständlich setzt er voraus, dass auch seine Mitmenschen von dem Drang vorwärts getrieben werden, die Geheimnisse dieser Welt zu erforschen und die Sinnfrage für unser Leben zu beantworten.

Wo der Steinbock aus sozialer Verantwortung heraus lehrend und regelnd eingreift, unterrichtet der Wassermann aus der überfließenden Fülle seines aufmerksam gesammelten Wissens und der kindlichen Freude über die verzaubernden Erkenntnisse, die sich ihm aufgetan haben. Ja, für den Wassermann liegt Verzauberung in seinen Erkenntnissen, denn sie reduzieren sich nicht auf wissenschaftliche Fakten und Zusammenhänge, sondern weisen immer auch darauf hin, wie unausweichlich alles miteinander verbunden ist.

Damit schlägt er eine Brücke zwischen den Schwingungen des vernünftigen, sachlichen Steinbocks und der verträumten, phantasievollen Fische.

Er verlangt keine Einhaltung von Regeln und Ordnungen, sondern die aufmerksame Bereitschaft, dem Leben zu dienen – so gut es jeder auf seine ihm eigene Weise vermag. Also gießt er vorbehaltlos über die Erde aus, was immer ihm an geistigen Impulsen aus den unendlichen Fluten des Wassers des Lebens selbst zugeflossen ist.

Die elektronische Vernetzung dieser Welt ist ein typischer Ausdruck des



Wassermanngeistes und wäre ohne seine kindliche Freude an Miteinander und Vielfalt vermutlich kaum entstanden.

Er hat kein Problem damit, sich auf diese Weise für die Welt zu öffnen und durchsichtig zu machen, weil ihm klar ist, dass sein innerster Wesenskern davon nicht berührt werden kann. Dieser bleibt so gut verborgen, wie es alle festen Zeichen schätzen, um unbeeinflusst ihre Entscheidungen treffen zu können.

Diese einsamen Entscheidungen sorgen dann auch für die Überraschungsmomente im Umgang mit einem Wassermann, der seine Ideen irgendwo aus dem Äther empfängt.

Stärker als bei den anderen festen Zeichen (Stier, Löwe und Skorpion) treffen sie auf ein völlig unvorbereitetes Umfeld, weil der Wassermann in seinen Gedanken und intuitiven Erkenntnissen so weit vorseilt, dass seine Ideen oft auf Unverständnis stoßen, ja nicht einmal in diese Welt zu gehören scheinen.

Daraus entsteht das Gefühl, allein und unverstanden den eigenen Weg suchen zu müssen, denn ein Abweichen davon wird kaum in Erwägung gezogen.

So sehr einem Wassermann die unendliche Vernetzung aller Dinge, die Einheit allen Lebens gegenwärtig ist, so deutlich ist ihm bewusst, dass jede Faser dieses Netzes ein ganz besonderer, individueller Teil davon ist, der damit seiner ganz eigenen Aufgabe gerecht werden muss. Ohne diese schillernde Vielfalt an Einzelpartikeln, die in das unendliche Netz verwoben sind, könnte es den Reichtum und die Schönheit unseres Lebens nicht zum Ausdruck bringen.

So schenken uns die vielen glitzernden Kristalle einer verharschten Schneedecke tatsächlich ein gut übertragbares Bild vom Wesen und Weltbild des Wassermanns. Ihre bizarren Formen, die über die geschlossene Fläche hinausragen, erinnern uns an die Sonderstellung, die ein Wassermann gerne in der Menge einnimmt, ohne die er scheinbar nicht leben kann. Sie ergibt sich fast notgedrungen, wie zuvor schon beschrieben, aus seinen weit vorseilenden Ideen, die sich spontan völlig neuen Zusammenhängen öffnen können. Unabhängig von allen Konventionen (der geschlossenen Schneedecke – Steinbock) sucht er eigenständig nach originellen Lösungen für seinen speziellen Lebensweg und ragt damit wie der Kristall in die klare kalte Luft hinaus, wo sich das Sonnenlicht in seinen Facetten spiegeln kann, aus dem das bezaubernde Funkeln entsteht.

Aus der genauen Betrachtung dieses Naturbildes ergibt sich in der Analogie zudem, dass der Wassermann sich sehr wohl auf die Basis des Bestehenden stützt, dabei aber ständig für den Gedanken offen bleibt, dass dem immer wieder etwas Neues hinzugefügt werden kann.

Indem er sich die kindliche Offenheit der intuitiven Erkenntnisse bewahrt, öffnet er die Tür für die Veränderungen, die wir brauchen, um unsere Entwicklung voranzutreiben.

Sein beständig angestrebtes Ziel ist, den wahren Menschen in sich selbst und in seinen Mitmenschen zu finden. Das veranlasst ihn, immer wieder genau hinzusehen und alle dabei entdeckten wunderbaren Überraschungen in seiner Wissenssammlung abzulegen. Seine Basis sind die Verantwortlichkeit und die

strukturschaffende Formkraft von Saturn, dem ersten Planetenherrscher dieses Zeichens, über den er die Rückverbindung zu Steinbock herstellt. Er verleiht ihm die Kraft, mit Ausdauer seiner Aufgabe treu zu bleiben, verleiht ihm hier aber auch die Gewissheit, dass die Wandelbarkeit der Formen Voraussetzung für die ständige Weiterentwicklung der Menschheit ist.

Insofern hat ein Wassermann weniger Mühe, sich von alten, manchmal überholten Formen zu lösen – er sieht bereits das Neue aufblitzen, das unweigerlich mit diesen Veränderungen verbunden ist.

Auch zum Thema Tod und Sterben hat er damit eine gelöste, unkonventionelle Haltung. Zum einen durch seine freiheitsliebende Natur ohnehin nicht allzu stark persönlich gebunden, ist er jederzeit bereit, einen anderen seine eigenen Wege gehen zu lassen, auch diesem letzten der irdischen Ziele zu.

Zum anderen bereitet es ihm keine Mühe, sich geistige Verbundenheit auch über weite Entfernungen hinweg zu erhalten, selbst auf einer Ebene, die unseren irdischen Sinnen nicht zugänglich ist.

Die Bereitschaft solche Dimensionen zu akzeptieren, gründet auf der einem Wassermann vertrauten Energie von Uranus, dem zweiten Herrscher dieses Zeichens. Seine spontanen und oft völlig unerwartet auftauchenden Ideen für neue Lösungswege erhalten ihm ausreichend Beweglichkeit, schnell und geschickt auf Unerwartetes zu reagieren. Zudem bewahren sie ihm die kindliche Zuversicht, dass alles möglich ist und noch lange nicht alle Geistesblitze zur Verwirklichung gelangt sind. Außerdem öffnet er sich im Laufe seines Lebens



durch den Einfluss der Progression seiner Sonne mehr und mehr den Schwingungen des Zeichens Fische, das ihm die erfüllte und erahnte Dimension der göttlichen Unendlichkeit nahebringt. Sie bereichert seinen nüchternen und klaren Verstand, der meist keine Mühe hat, die Dinge abstrahierend auf den Punkt zu bringen, um die Welt der Ahnungen und göttlichen Inspiration.

Damit erhält er das Angebot, Wissen und Herz zu verbinden, um ein wenig von der Weisheit zu eringen, die uns leider nicht mit dem Alterwerden automatisch zufällt.

Verwehrt er sich diesem Einfluss oder lehnt ihn als chaotisch ab, bleibt er auf einer intellektuellen Ebene stecken, die auf eine andere Art Mühe mit der Bodenhaftung hat.

Mit dem zunehmenden Einfluss der Fischeschwingung erleben wir auch in der Natur die Umwandlung zum wässrigen Element. Der Schnee, der jetzt zur Erde fällt, mag am Morgen zwar noch leicht und pulvrig auf Wiesen und Zäunen liegen, schmilzt aber schon im Laufe des Vormittags auf Wegen und Straßen zu nassen Pfützen. Die klirrend kalte und oft strahlend sonnige Luft hat sich, ebenso wie die Erde, ganz langsam und unmerklich erwärmt.

Das bisher unsichtbare Hinausdrängen des neuen Lebens, das schon während der Steinbockzeit seinen Anfang nahm, drängt immer stärker an die Oberfläche, sodass wir Ende Februar schon die ersten Spitzen der Schneeglöckchen hervorlugen sehen und auch auf den Wiesen einzelne grüne Halme ganz aufrecht durch den Schnee ragen, sobald ihn die Sonne ein



Foto: Dorothea Jacob

wenig zurückgeschmolzen hat.

Um die Entfaltung dieses neuen Lebens vorzubereiten, musste die Wassermannschwingung die oft erstarrten und reglementierenden Formen des Zeichens Steinbock auflösen. Sie braucht die ganze Kraft der unverhofft über uns hereinbrechenden Uranusenergie, damit wir die Dinge in unserem Leben ändern, die uns einen scheinbar sicheren Rahmen bieten.

Nachdem wir dazu selten freiwillig bereit sind, erleben wir den uranischen Einfluss meist als eine fremde, von außen und unvorbereitet auf uns einwirkende Energie. Denn es gäbe noch tausend Gründe, die alte Ordnung ein wenig länger aufrecht zu erhalten. Das Zaudern, das uns erfasst, ehe wir alte Strukturen einfach über Bord werfen, kennt der Wassermann ebenso wie den unbedingten Drang, eine Veränderung zu vollziehen.

Diese gleichzeitig präsenten, gegenläufigen Kräfte bewirken oft, dass die Veränderungen zunächst bei den äußeren, oberflächlichen Dingen hängen bleiben, die Was-

sermänner gerne und oft umarrangieren.

Solange allerdings keine tief greifende, wesentliche Wandlung vollzogen ist, bleibt das drängende Verlangen zur Veränderung gegenwärtig und verursacht einige Umtriebe, die das Leben mit einem Wassermann so unruhig und voller Überraschungen gestalten.

Wer Schwierigkeiten damit hat, kann sich nur insofern trösten, als der betreffende Wassermann selbst meist ebenso überrascht ist. Es fällt ihm nur leichter, schnell und geschickt auf diese unerwarteten Ereignisse zu reagieren.

Das äußere Geschehen ist dann häufig Impuls und Auslöser für visionäre Geistesblitze, die den spontanen Veränderungen mehr Tiefe geben.

Die bei Wassermännern in zahlreichen Varianten immer wieder auftauchende Idee eines altruistischen, wahrhaft menschlichen Miteinanders, bleibt selten theoretisch im Raum stehen, sondern wird ideenreich, mit viel Fantasie und groß-



em Erfindungsreichtum gelebt und ausprobiert. Auch hierin kommt eine sehr kindliche Grundeinstellung zum Ausdruck.

Das eigenständig entwickelte Gedankengut wird einfach in die Praxis umgesetzt, um seinen Wert zu prüfen. Kann es sich hier beweisen, wird es gelebt bis ein neuer Gedanke auftaucht, der wieder eine Veränderung notwendig macht.

Dieses innere Wissen um die begrenzte Gültigkeit einer Idee in seinem persönlichen Leben macht den Wassermann so tolerant gegenüber anderen Lösungsansätzen, die vielleicht nur für ihn und vielleicht auch nur zur Zeit nicht gültig sind.

Experimentierfreudig wird jedoch eingesetzt, was immer den Eindruck erweckt, zurzeit passend und stimmig zu sein.

Auf der Suche nach originellen Lösungen hat es keinen Wert, feste Leitsätze an andere weiterzugeben. Was ein Wassermann anderen vermitteln möchte, wird er in erster Linie dadurch zum Ausdruck bringen, dass er es lebt.

Wer will kann diese Anregungen aufgreifen, wer daraus für sich keinen Gewinn ziehen kann, hat vermutlich einen anderen Weg gefunden.

Alles ist möglich und die Freiheit des einzelnen ein hohes Gut, das nur auf der Basis freier Entscheidungen an der einen oder anderen Stelle Einschränkungen akzeptiert. Denn durch die Präsenz der Saturnkräfte im Widerstreit mit dem ständigen Veränderungsdrang von Uranus, macht die Wassermannseite in unserem Wesen die Erfahrung, dass Beschränkung durchaus häufig unerwartete Freiheiten in einem überschaubaren Rahmen gewährt, der

uns vor der Orientierungslosigkeit der Fische bewahrt und die Fülle der möglichen Wege auf ein verträgliches Maß reduziert.

Aus der Bereitschaft, die Vorabselektion der Lebensumstände zu akzeptieren, ohne sich dadurch beengt zu fühlen, weil es ja an sich in diesem Rahmen noch so unendlich viel zu tun gibt, gewinnt der Wassermann die Kraft, unter den meisten Umständen Ruhe zu bewahren und auch auf andere auszustrahlen. Auftretende Probleme geht er in der Regel pragmatisch, aber nicht eben sehr konventionell an.

Wer einen zuverlässigen Führer durch die Welt der menschlichen Ordnungen sucht, sollte sich an einen Steinbock oder einen Löwen wenden. Wer mit einem Entdecker und Pionier in die Welt der „alltäglichen Abenteuer“ eintauchen möchte, ist mit der Gesellschaft eines Wassermanns gut beraten. Hier wird er zwar weniger Führung erhalten, findet sich dafür aber in einem Team von Gleichgesinnten wieder, in dem jede seiner Ideen so ernst und aufmerksam betrachtet wird, wie es dieser neue Lösungsansatz verdient.

Dank einer schnellen Auffassungsgabe können Wassermänner in viele Gebiete sehr gut quer einsteigen. Das bedeutet nicht, dass sie das Gelernte ebenso schnell umsetzen, denn mit der Gründlichkeit der festen Zeichen dauert es meist ein wenig, bis die Entscheidung entsprechend zu handeln getroffen wird. Der zugrunde liegende Gedanke ist jedoch schnell verfügbar und wird immer wieder mit den Lebensumständen abgeglichen, bis er sich als für den Moment wertvoll oder nutzlos erwiesen hat. Entsteht vermeintlich der Eindruck von Unruhe, weil das Suchen und Entdecken

kein Ende nehmen will, bleibt der Wassermann also dennoch besonnen und prüft genau. Er bewahrt die zurückhaltende und kühle Würde eines Menschen, der aufgrund der gesammelten Eindrücke und Informationen selbstständig überlegt und intuitiv Entscheidungen trifft, um sein „Lebensschiff“ zu steuern.

Er will sich nicht treiben lassen, achtet aber auf die wechselnden Winde und passt seinen Kurs geschickt so an, dass er sein Ziel – wenn auch nicht auf dem ursprünglich gewählten Kurs – erreichen kann.

Gerade die Wortbilder zum Wassermann machen deutlich, wie wenig wir in der Lage sind, einen umfassenden Eindruck zu den jeweiligen Sternzeichen aufzuzeigen. Jeder Versuch muss mit dem Gefühl enden, dass es noch soviel zu sagen gäbe, aber weder Raum noch Zeit dafür vorhanden sind. Ich bitte deshalb zu entschuldigen, wenn ich manche Besonderheiten in meiner Beschreibung „vergessen“ habe, die euch vielleicht wichtig sind oder in Begegnungen mit verschiedenen Wassermännern auffällig waren. Denn selbst auf der Oberfläche einer in der Sonne glitzernden Wasseroberfläche ist noch eine Ahnung der kristallisierten Schwingungen, wie sie für uns im Februar in den Eiskristallen einer verharschten Schneeoberfläche sichtbar werden.

Um allen „Nichtwassermännern“ einen Impuls zur Suche nach den Wassermannqualitäten in ihrem eigenen Horoskop zu geben, will ich diesmal die Auswirkungen seiner Schwingungen in einigen Häusern beleuchten, statt den Einfluss der Mondaspekte zu untersuchen. Natürlich gilt hier, wie bei allen anderen allgemein angestellten Betrachtungen, dass sie nur das Zusammenwirken dieser zwei Fak-



toren, also Zeichen und Haus, berücksichtigen.

Alle in einem persönlichen Horoskop eventuell noch wirksamen Einflüsse von Planetenenergien und deren Aspekten, verändern den Ausdruck und ergeben das individuelle Bild des jeweiligen Horoskops.

Verbindet sich das Zeichen Wassermann mit dem ersten Haus, dessen Thema mit „Ich bin“ überschrieben werden könnte, müssen all die zuvor beschriebenen Eigenschaften in ihrer positiven oder negativen Ausrichtung nach außen gelebt werden.

Im Rahmen der Ich-Entfaltung muss es für alle anderen sichtbar werden, dass sie hier einem von Wassermann geprägten Menschen gegenüber stehen, auch wenn die Sonne ihre Kräfte in einem anderen Zeichen entfaltet.

Die Themen von Anfang, Neubeginn und Geburt beflügeln den unerschöpflichen Veränderungsdrang.

Durch den Gleichklang von Widder und dem ersten Haus, treffen die Wassermannenergien auf das aktive, ungestüme Vorwärtsdrängen, das jeder neuen Idee zur Geburt verhilft. Nichts scheint unmöglich, und das Vertrauen in die eigenen Kräfte ist groß. Das „geistige Kind“ begegnet dem „irdischen Kind“ und miteinander stürmen sie im Vertrauen auf die Rückverbindung zum Göttlichen vorwärts.

Das erste Haus ist ein Eckhaus, in dem es um das aktive Umsetzen latent vorhandener Kräfte geht. Die Wassermannschwingung sorgt dafür, dass sich das Füllhorn der im verborgenen vorhandenen Ideen

nicht leert.

Mit Wassermann in diesem Haus werden alle zur Verfügung stehenden Ausdrucksmittel benutzt, um der Persönlichkeit in ihrer äußeren Erscheinung Einmaligkeit zu verleihen. Das führt unter anderem auch in der Kleidung zu sehr verwegenen modischen oder unmodischen Kombinationen, die für andere oft einer groben Geschmacksverfehlung ähneln. Sie werden jedoch in jedem Fall ausdrucksstark das wassermännische Lebensgefühl unterstreichen.

Im zweiten Haus begegnet Wassermann dem Thema des „Ich habe“ und fühlt Widerstand gegen alle konventionellen Methoden, sein Vermögen zu mehren oder auch nur seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Strömt seine Schwingung durch dieses Haus, wird man vermutlich ungewöhnliche Wege für seinen Broterwerb wählen oder überhaupt neue Berufe und Betätigungen „erfinden“, die vielleicht auch dem Menschen in uns wieder mehr Raum lassen.

Die Saturnkomponente des Zeichens hilft sparsam mit seinem Geld umzugehen, ja sogar einfachste Verhältnisse zu akzeptieren, bis die Uranuseite Veränderung braucht. So wird es kaum von Bedeutung sein, sich Besitz als Basis für materielle Sicherheit zu schaffen. Vielmehr stellen alle Werte nur die Möglichkeit für einen mehr oder weniger großen Freiraum dar. Dort, wo das Schaffen dieser Werte eine erneute Bindung und Begrenzung bedeutet, wird sich die Wassermannschwingung nur schwer arrangieren können. Geht es dagegen darum, neue Talente und Fähigkeiten zu entwickeln, kann sich der Wassermann an dieser Stelle auf alles einlassen, was nur im Ent-

ferntesten Erfolg verspricht, auch wenn die Idee noch so verrückt erscheint.

Mit dem dritten Haus begegnet Wassermann dem Thema „Ich denke“ und fühlt sich sofort zu Hause. Geistige Fähigkeiten und Lernvermögen werden durch seine Schwingung stark inspiriert und erreichen auf der Ebene der Alltagserfahrungen ungeahnte Tiefen. Logische und vernünftige Zusammenhänge des erlernten Wissens können so viel schneller und beweglicher auf andere Bereiche übertragen werden.

Der hier eingesetzte, gesunde Menschenverstand wird durch ein mitfühlendes Wesen bereichert, das nicht nur um persönliche Freiheit bemüht ist, sondern diesen Freiraum auch allen in seiner nächsten Umgebung zugesteht. Die Regeln für das Miteinander sind von dem Gefühl „leben und leben lassen“ bestimmt.

Die lockeren Kontakte und belanglose Kommunikation gewinnen durch ein stärkeres Interesse am Gegenüber an Intensität. Sofern es sich um Geschäftsbeziehungen handelt, sind sie auf der Basis eines fairen, gleichwertigen Miteinanders angesiedelt, das nach einer guten Lösung für alle Beteiligten sucht.

Die Kontakte zum nächsten Umfeld werden also sehr freundschaftlich, aber auch mit dem starken Bedürfnis für ausreichenden Freiraum gepflegt. Das intensive Bedürfnis nach Gedankenaustausch kann manchmal nach einem schriftlichen Ausdruck streben, wird aber wohl kaum die ausdauernde und aufwendige Arbeit an einem Buch unterstützen.

Sprache und Ausdruckskraft dagegen werden von der wassermän-



nischen Fantasie und seinem Ideenreichtum unterstützt. Der Blick für Zusammenhänge und die „Kleinigkeiten“, die unser Wesen ausmachen, ist geschärft.

Mit dem vierten Haus betreten wir das zweite Eckhaus im Horoskop und spüren dort wieder dessen stark kardinale Qualitäten. Allerdings geht es jetzt um die seelische oder Fühl-ebene unseres Ausdrucks, mit der die Wassermanschwungung eher Probleme hat. So wird ein Wassermannheim auch weniger gemütliche Geborgenheit und Nestwärme vermitteln als durch viel Luft und freien Raum seine Fenster und Türen für die Welt öffnen. Die Einrichtung mag praktisch und zweckmäßig sein, wird aber immer einen Hauch von auffälliger Andersartigkeit vermitteln. Man sollte sich in einer von dieser Schwingung geprägten Wohnung nicht daran gewöhnen, dass die Dinge einen festen Platz haben, denn die Ordnungen ändern sich spontan nach den jeweiligen Bedürfnissen.

Den tiefen Wurzeln unseres Gemüts kann sich die Wassermanschwungung besser öffnen, wenn sie schon stark zum nächsten Zeichen Fische neigt. Ansonsten wird die Einfühlungskraft in Bezug auf Ahnungen und Träume einfach auf die intellektuelle Ebene erhoben und ihre Hinweise werden mit deutlicher Distanz eher in Worten zum Ausdruck gebracht als gefühlvoll gelebt. Die Gegensätzlichkeit von Haus und Zeichen kann hier allerdings auch zu Problemen mit den tradierten, unbewusst übernommenen Werten führen, die nicht ungeprüft übernommen werden können.

Mit der Wassermanschwungung in diesem Haus möchten wir unsere familiären Wurzeln verstehen, verändern manchmal radikal, was un-

sere Erziehung uns mitgegeben hat und finden so vielleicht unsere neue Heimat, die besser mit unserem Wesen zusammenklingt. Heimat wird auch immer dort sein, wo wir Freunde um uns haben.

Mit dem vierten Haus und seiner Entsprechung zum Zeichen Krebs sind wir wieder im Sommer angekommen und haben sozusagen einen Kreis geschlossen.

Nach diesen Anregungen zur Betrachtung der ersten vier Häuser unter dem Einfluss der Ausstrahlung von Wassermann schließe ich meine Betrachtungen ab, die ohnehin nicht erschöpfend beschreiben können, welche vielfältigen Variationen möglich sind.

Im Bewusstsein dieser unendlichen Fülle ist das System der Karten von AstroLogik entstanden, die mit Schlüsselworten, im wahrsten Sinn des Wortes die Tür zu den Reichtümern unserer Seelenbilder aufschließen wollen.

Vielleicht sind auch meine Ausführungen eine Ermunterung, in eurem eigenen Horoskop noch mal zu forschen, wo und wie die Wassermanschwungung zum Ausdruck kommt.

ASTROLOGIK

Beatrix Liebe



Dieses Buch soll Anfängern helfen, sich mit den vielen verschiedenen Begriffen und Bildern vertraut zu machen, und kann Fortgeschrittenen bei der einen oder anderen Unsicherheit eine Stütze sein. Die Tücken einer variierenden Tagesform, die mehr oder weniger Gehirnakrobatik und intuitives Erfassen zulässt, können sie ebenfalls ausgleichen, und mit Hilfe von Stichworten, Zeichen und Farben, gestattet es den Zugang zu den vielfältigen Bildern und archetypischen Inhalten.

ISBN 978-3-9811389-0-0
€ 39,90

Vertrieb über den Buchhandel oder RCF-Internetshop
(www.rosen-kreuzer.eu)